

Natur und Umwelt ERlangen und erhalten

Mitgliederzeitschrift der Kreisgruppe Erlangen



Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

Diese Ausgabe der Mitgliederzeitschrift ist eine ganz besondere. Schon rein äußerlich. Die Titelseite zeigt diesmal kein idyllisches Naturbild, sondern aus gegebenem Anlass eines der Naturzerstörung. Gemalt hat es Horst Haitzinger, der mit seinen Karikaturen rund fünf Jahrzehnte lang die Nürnberger Nachrichten prägte. Wir freuen uns, dass er uns den Abdruck erlaubte. Auf die umstrittene Ortsumgehung Eltersdorf angesprochen, die den Anlass gab (siehe S. 3), meinte er: „Ist der Wahnsinn immer noch nicht zu Ende?“ Sein Bild stammt von 1988 - und ist über 30 Jahre später leider immer noch hochaktuell.

Neu ist auch der teilweise zweiseitige Umbruch der Seiten, mit einer etwas kleineren Schrift. Die Artikel sind genau so gut lesbar, aber bei gleichem Umfang passt mehr Inhalt rein. Apropos Inhalt. Auch der hat es in sich. Ein Schwerpunkt ist das Thema Müllflut und Müllvermeidung. Es geht um Plastik, das Böden belastet, uns um die Ohren fliegt und sogar auf den Magen schlägt. Oder um Elektroschrott, bei dem ja die Kreisgruppe eine Möglichkeit gefunden hat, dass nicht auch noch brauchbare Geräte verwertet (zerlegt und verschrottet) werden, sondern evtl. nach einer kleinen Reparatur wieder zu gebrauchen sind.

Wir zeigen auch, wie sich schon beim Einkauf Müll vermeiden lässt, beispielsweise im Unverpackt-Laden „ZeroHero“ in Erlangen. Wir müssen aber zugleich gestehen, dass wir selbst viel Abfall produziert haben: Beim Umzug unserer Geschäftsstelle vom Burgberg in die Friedrichstraße im Zentrum mussten wir ein riesiges Lager ausräumen, in dem sich im Laufe der Jahrzehnte viel (zu viel) angesammelt hatte. Wir verwenden weiter, was sich irgendwie eignet, dennoch füllten der Papier- und der Restmüll etliche Container. Im Prinzip ist auch die BN-Mitgliederzeitschrift potenzieller Papiermüll. Aber diese Ausgabe sollte man aufbewahren – sie ist ja eine ganz besondere.

Viel Freude damit wünscht Herbert Fuehr

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Donnerstag, den 28. Mai 2020
im Saal der IG Metall Erlangen, Friedrichstr. 7 (im Innenhof) in Erlangen

19.00 Uhr Mitgliederversammlung

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Jahresrückblick 2019 und Perspektiven
3. Kassenbericht mit Aussprache
4. Revisionsbericht und Entlastung des Vorstandes
5. Anträge zur Mitgliederversammlung
6. Neuwahl des Vorstands der Kreisgruppe Erlangen

7. Wünsche und Anregungen

Es werden nur Anträge behandelt, die mindestens zwei Wochen zuvor schriftlich in der Geschäftsstelle eingegangen sind. Der Vorstand der BN-Kreisgruppe Erlangen lädt alle Mitglieder herzlich ein und würde sich über Ihr Kommen sehr freuen.

Dr. Rainer Hartmann, Kreisvorsitzender

Häsig den Hasen statt Gewerbe und Straßen

Unser Titelbild zeigt eindrucksvoll, wie wertvolle Biotope und landwirtschaftliche Flächen dem Straßenbau geopfert werden. Auch in Erlangen werden trotz Klimanotstand weiterhin neue Umgehungsstraßen geplant.

Ein besonders negatives Beispiel ist die Ortsumgehung Eltersdorf. Der Verkehr soll an der BAB73 Anschlussstelle um die Ortschaft östlich herum direkt an die Weinstraße Richtung Tennenlohe geführt werden. Die neue Straße zerschneidet somit wertvolle Biotope, die gerade erst im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen für den Ausbau der S-Bahn aufgewertet wurden. Zu allem Überfluss ist am südlichen Ende ein Kreisverkehr mit Anschluss an ein zukünftiges Gewerbegebiet geplant.



Demonstration der Bürgerinitiative gegen die geplante Umgehungsstraße mit Landwirten, Umweltschützern und Anwohnern

Obwohl es sich um eine Staatsstraße handelt, tritt die Stadt Erlangen in Vorleistung für ein Projekt dessen verkehrlicher Nutzen mehr als zweifelhaft ist. Zum einen bleibt der Verkehr in Richtung Bruck und Herzogenaauracher Damm unangetastet. Der Anschluss an das Tennenloher Gewerbegebiet kann genausogut über die BAB3 und das gerade erst massiv ausgebaute Autobahnkreuz erfolgen.

Dagegen werden viele Pendler zum Siemens Campus die neue Umgehungsstraße dankend annehmen und die Brucker Wohngebiete zusätzlich belasten. Der Eltersdorfer Ortskern könnte viel wirkungsvoller mit verkehrsberuhigenden Maßnahmen entlastet werden.

Um die betroffene Gemarkung Häsig zu erhalten, hat sich inzwischen eine Bürgerinitiative gegründet. Neben dem BUND Naturschutz engagiert sich der LBV hier maßgeblich. Aktuell werden Unterschriften für ein Bürgerbegehren gesammelt. Wir haben allen Erlanger Mitgliedern der aktuellen Ausgabe eine Unterschriftenliste beigelegt. Jede Unterschrift wird benötigt. Schicken Sie daher Ihre, im Zweifel auch nicht komplett ausgefüllte Liste, an unsere Geschäftsstelle.

Im Zuge des Planfeststellungsverfahrens wurden von beiden Umweltverbänden Eingebungen verfasst. Der Erörterungstermin offenbarte eklatante Fehler in den Gutachten der Stadt. Besonderer Dank geht an den LBV, der dies in einem beauftragten Gutachten offenlegte. So wurden teilweise veraltete faunistische Untersuchungen aus dem Jahr 2014 zugrunde gelegt. Die angelegten Ausgleichsflächen der Bahn und Heckenpflanzungen sind Lebensraum des Rebhuhns. In den vergangenen Jahren haben sich sehr starke Veränderungen ergeben, die zu ganz erheblichen Teilen erst nach den Kartierungen entstanden sind. Wir schließen uns daher der Auffassung des LBV an, das Planfeststellungsverfahren auszusetzen, bis entsprechende Untersuchungen vorliegen.

Insgesamt erachten wir das gesamte Projekt als verkehrlich ungeeignet und umweltpolitisch verheerend. „Priorität haben dabei die Bereiche, in welchen die Einflussmöglichkeiten der Stadt am größten sind und welche die größten Wirkungen bei der CO2-Reduzierung haben“, forderte Bürgermeisterin Susanne Lender-Cassens im Rahmen des Klimanotstands. Die Stadt Erlangen kann die Planungen sofort stoppen. Der motorisierte Individualverkehr muss zurückgedrängt werden, statt mit neuen Straßen in wertvolle Biotope verlagert zu werden.

Rainer Hartmann

Plastikmüll - nicht nur auf Äckern und Wiesen

Unsere Mitglieder machen uns immer wieder darauf aufmerksam und handeln auch vorbildlich:

Sie sammeln in der Landschaft herumliegenden (Plastik-)Müll ein und entsorgen ihn. Gleichzeitig beschweren sie sich zu Recht über den achtlosen Umgang der Mitbürger, die den Müll einfach wegwerfen oder liegen lassen.

Dabei wird als ganz großes Problem gesehen, dass auf Äckern und Wiesen die Plastikfolien und Plastiknetze, mit denen Stroh- und Silage-Ballen ummantelt wurden, einfach liegen gelassen werden - oder auch die Plastiksäcke von z.B. Düngemitteln.



Vor vielen Jahren wurden die Silage-Ballen einfach liegen gelassen. Sie sind jetzt verrottet. Das Plastik wird beim Pflügen auf den Feldern verteilt.

Nun sind bestimmt die meisten Landwirte darauf bedacht, ihren Müll ordentlich zu entsorgen, aber es gibt eben auch schwarze Schafe wie unter allen Menschen. Es gibt nachlässige und unbedachte Menschen, so dass überall in der Landschaft Plastik liegt. Dieses stellt eine große Gefahr für die Natur dar. Vögel zum Beispiel, die wasserundurchlässige Folienstücke als Nistmaterial verwenden, gefährden unbewusst ihre Jungvögel, die aufgrund von Staunässe jämmerlich in ihren Nestern verenden können.

Plastik ist überall und überhaupt eines der größten Umweltprobleme:

Angefangen bei Mikroplastik, das sich in vielen Reinigungs- und Kosmetikprodukten befindet und dann über die Kanalisation in die Gewässer gelangt, so dass es in Fischen wieder zu finden ist.

Jeder kennt die Bilder vom Meer voll Plastik. Es ist eine Katastrophe, dass der Plastikmüll verbrecherisch in die Meere gekippt wurde und wohl auch noch wird. Selbst wenn damit aufgehört wird, werden immer noch Unmengen Plastik über die Gewässer in die Meere gespült. Aber auch die Böden und Binnengewässer sind mit Plastik verseucht.

Ganz große Probleme verursacht auch die Bauwirtschaft, denn heutzutage bestehen viele Baumaterialien aus Kunststoff. Zum Beispiel werden Plastikgranulate gedankenlos auf den Baustellen eingesetzt und damit die Umgebung verschmutzt und belastet. So geschehen auf einer Baustelle in unserer Nachbarschaft, wo große Mengen Plastikkügelchen herumflogen und vom Wind in unseren Garten und Gartenteich geweht wurden, so dass die Fische das für Futter hielten.

Was passiert dann mit den Kunststoffen, wenn diese mit Plastik gebauten oder gedämmten Gebäude in ein paar Jahren abgerissen werden?



An einem Feldweg dicht beieinander gefunden.



Wir alle verwenden Plastik. Es ist schwierig oder fast unmöglich, plastikfrei zu leben. Wir entsorgen – wenn wir gewissenhaft Müll trennen – die Plastikverpackungen im Gelben Sack. In Erlangen waren das 2018 knapp 3.000 Tonnen! **Aber wir wissen nicht, was damit geschieht.** Das wenigste Plastik wird recycelt. Recycling ist aber nicht die Lösung des Problems.

Lobenswert ist es ganz sicher, wenn engagierte Menschen bei Spaziergängen in ihrer Umgebung den herumliegenden Müll aufsammeln. Zumindest dieser entsorgte Müll kann dann keinen Schaden mehr anrichten. Aber das ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Daten und Fakten über eine Welt voller Kunststoff stehen im ganz neuen PLASTIKATLAS 2019 der Heinrich-Böll-Stiftung und des BUND.

Ursula Grasse

Was können wir gegen den Plastikfrevl tun?

Wir müssen Einfluss nehmen, wo es uns nur möglich ist, dass Plastik gar nicht erst hergestellt wird. Als Konsumenten, Bauherren, Landwirte usw. müssen wir alle uns weigern, Plastikprodukte zu verwenden!

Umdenken ist notwendig!

Nur die Gemeinschaft von vielen umweltbewussten Menschen kann hier Abhilfe schaffen.

OG Baiersdorf: Der Magerrasen in Igelsdorf

Der Bund Naturschutz in Baiersdorf betreut vier Biotope rund um Baiersdorf, eines davon ist der Magerrasen in Igelsdorf

Das ist eine kleine Wiese von 2600qm, am Ortsrand im Südosten gelegen, eingegrenzt auf der einen Seite von Grundstücken mit Einfamilienhäusern und auf der anderen Seite von inzwischen dicken Eichen. Hier wachsen noch Färber-Ginster, Tüpfel-

Johanniskraut und Besenheide, Tausendgüldenkräuter, gewöhnliches Hornkraut, wilde Rosen mit unzähligen Hagebutten und vieles mehr.

Hier leben auch viele Arten von Insekten: Erdwespen und viele verschiedene Ameisensorten

dürfen sich hier vermehren und jede Menge Vögel, die sich über die naturbelassenen Sträucher und Bäume freuen.

Auch wenn wir versuchen, Alles so naturbelassen zu bewahren, ist es immer wieder nötig, den aufsprossenden kleinen Eichen und Pappeln Einhalt zu bieten und die Gräser und Pflanzen im Herbst zurückzuschneiden, damit im nächsten Jahr wieder genügend Luft und Licht für die nächste Generation da ist.

So haben wir dieses Jahr beschlossen, einen Teil der Wiese mit Hilfe von schwerem Gerät zu grubbern, um einen großen Teil der Eichen, die inzwischen versuchen, die ganze Wiese zu bevölkern, „auszukämmen“. Bauer Seybert aus Igelsdorf hatte sich bereit erklärt, uns dabei zu helfen und bei unserer letzten Mähaktion die Wiese begutachtet.

Und danach hoffen wir im nächsten Jahr mit ein bisschen Nachhilfe von Samen aus unserer Region speziell für Magerrasen wieder auf mehr Blüten und vor allem einen Erhalt einer natürlichen Magerrasenfauna.

Gerdi Dühorn



Elektroschrott: aus alt mach neu

Ein Blick auf den Recyclinghof – in Erlangen heißt er Müllumladestation – genügt: In der ziemlich großen Abteilung für alles Elektrische und Elektronische stapeln sich in einem großen Container Waschmaschinen, Kühlschränke und Herde, in einem anderen liegen wüst durcheinander Drucker, Toaster, Küchenmaschinen und andere größere Haushaltsgeräte. Alt sind sie alle, aber nicht alle kaputt - oft würde ihnen schon eine relativ kleine Reparatur ein neues Leben schenken. Aber wer kann und macht das – und wo bekommt man Ersatzteile her? Also werden sie verwertet, sprich: verschrottet.

Jeder Deutsche produziert pro Jahr statistisch knapp 25 Kilo Elektro- und Elektronikschrott. Immer schneller werden defekte Geräte durch neue ersetzt, auch, weil Mixer, Toaster, Kaffeemaschinen & Co schneller kaputt gehen (ob das vom Hersteller so gewollt ist, lässt sich nicht nachweisen). Neue Geräte sind ja schließlich gar nicht mehr so teuer. Ökologisch ist das ein Unsinn, finanziell für Konsumenten auch.

Die BN-Kreisgruppe hat lange gegen bürokratische und andere Hemmnisse anrennen müssen (siehe Natur und Umwelt 2/2019), ehe sie wenigstens für das kleine Segment der Kleingeräte eine ökologisch verträglichere Lösung durchsetzen konnte: Seit 1. August steht in der Müllumladestation eine eigene Box, in die man Elektrogeräte legen kann, die – eventuell nach einer Reparatur - noch gebrauchsfähig sind. Jeder darf sich daraus bedienen, auf eigene Haftung.

Der ursprünglich auf knapp fünf Monate ange-setzte Modellversuch wird fortgesetzt, vermutlich bis zum Sommer, denn nach Ansicht der Stadt müssen noch mehr Erfahrungen gesammelt werden. Es gab Anfangsschwierigkeiten, etwa, weil reparaturbedürftige Geräte nicht von den intakten zu unterscheiden waren (letztere sollen jetzt vom „Spender“ mit einem grünen Punkt gekennzeichnet werden). Oder weil manche Vorbesitzer es mit der Trennung nicht so genau nehmen. Oder weil man von den dort Beschäftigten wohl nicht verlangen kann, auf diese eine Box stets ein Auge zu werfen. Der Anfang ist jedenfalls gemacht und vielversprechend.

Die größere Aufgabe steht noch bevor: Was tun mit alten Wasch- und Spülmaschinen und Kühlschränken? Oft fehlt für eine Reparatur nur ein kleines Bauteil – aber das ist nicht zu bekommen, weil der Hersteller oder Händler es nicht mehr vorrätig hat. Die Stadt und der Abfallzweckverband Erlangen/Erlangen-Höchststadt (ZVA) sehen keine Möglichkeit, einen Platz für Geräte zu schaffen, aus denen

sich Dritte Ersatzteile ausbauen können. Und wer soll die Erlaubnis dazu bekommen?

Hilfreich dürfte da eine neue Vorschrift sein, mit der die EU ab 2021 Hersteller in die Pflicht nehmen will. Nach dieser sogenannten Ökodesign-Richtlinie müssen Hersteller von Elektrogeräten wie Waschmaschinen, Kühlschränken und Fernsehern Ersatzteile und Anleitungen an alle und nicht nur an firmeneigene Werkstätten liefern.



Box für gebrauchsfähige Elektrogeräte am Erlanger Hafen

Auch müssen sie bestimmte Ersatzteile sieben bis zehn Jahre lang Kunden zur Verfügung stellen. Allerdings sind die ressourcenintensiven, schnelllebigen Handys, Tablets und Computer nicht in die Richtlinie eingeschlossen.

Herbert Fuehr

Obstbaumschule J.SCHMITT

POXDORF



- ▶ Alte Obstsorten
- ▶ Komplettsortiment für Endverkauf
- ▶ Container und Wurzelware
- ▶ Wildobst
- ▶ Sorten für Erwerbsobstbau

INFO@OBSTBAUMSCHMITT.DE WWW.OBSTBAUMSCHMITT.DE
91099 POXDORF | HAUPTSTR. 10 | TEL.: 09133-1049 | FAX: 09133-2392

Wozu Lebensmittel verpacken, wenn´s auch ohne geht?

Für mich ist es immer wieder interessant, Mitmenschen aufgrund ihrer Waren auf dem Band an der Supermarktkasse einzuordnen. Sehr frei nach Brillat-Savarin: „Zeige mir, was du auf dem Band hast, und ich sage dir, wer du bist.“ Manchmal schon habe ich überschlagen, dass da mehr Plastikmüll als Inhalt auf dem Band liegt. Selbst im Bioladen sieht es nicht sehr viel anders aus, außer bei Obst und Gemüse. Dabei ist das bei vielen Lebensmitteln und auch Drogerieartikeln nicht nötig, es geht auch anders – sehr anders!

Kauft man sein Gemüse beispielsweise direkt bei einem Bauern vom Hof weg, ich denke gerade an Alfred Schaller in Steudach, hat bei ihm das Gemüse einen Transportweg von vielleicht 100 Metern hinter sich und man hat keine Chance, auch nur ein Gramm Verpackungsmüll zu bekommen.

Oder seit letztem Spätsommer im neuen Unverpacktladen*. Dort ist das Angebot an unverpackten Lebensmitteln, Kosmetik und Reinigungsmitteln beeindruckend groß. Ich war inzwischen oft dort, mit wachsender Begeisterung, und beobachte immer wieder Leute staunend durch den Laden ziehen, die den Angestellten Löcher in den Bauch fragen und erst mal nichts kaufen. Aber hoffentlich wieder kommen!



Regal mit Ölen, diverssem Essig und mehr

Das ist ein ganz neues Einkaufsgefühl, man muss sich wirklich etwas umgewöhnen. Nach ein bisschen Planung bringt man beliebige Verpackungen mit, alte Marmeladengläser, die alte Spülmittelflasche, irgendwas eben, wiegt diese Behältnisse, schreibt das Gewicht drauf, und legt los. Man füllt sich jede beliebige Menge ab, geht damit an die Kasse, dort wird das gefüllte Gefäß gewogen, das drauf geschriebene Gewicht abgezogen, und dann bezahlt man. Eigentlich alles ganz einfach!

Man hat nun zu hundert Prozent Bio gekauft, möglichst alles ist fair gehandelt und immer so regional wie möglich. Wo kann man beispielsweise 50 g Buchweizen kaufen? Wenn man ihn ausprobieren will und nicht weiß, ob er schmeckt? Hier! Oder drei getrocknete Aprikosen.



Viele verschiedene Gewürze

Interessant sind auch Kosmetik- und Drogerieartikel, bei denen es meist schwierig ist, sie ohne Mikroplastik und giftige Chemie zu bekommen. Hier bekommt man ausschließlich Naturkosmetik, kein Mikroplastik, das Meiste ist zertifiziert (ECOCERT), die Drogerieartikel bestehen „aus wenigen, harmlosen Grundbausteinen, die aus pflanzlichen Rohstoffen gewonnen werden oder teils direkt in der Natur vorkommen“ [aus „Fünf Hausmittel ersetzen eine Drogerie“, smarticular, sehr empfehlenswertes Buch!].



In welchen Verpackungen aber bezieht der Unverpacktladen selbst seine Produkte? Antwort: Es werden Großgebilde, Pfandeimer, Papiersäcke geliefert, aber aus Hygienegründen/Vorschriften für manche Produkte auch Vakuumverpackungen, aber eben immer Großgebilde.

Also: es ist nur wenig Aufwand und eine Frage des Willens, dann kann man seinen Plastikmüll und viele weitere negative Effekte zumindest sehr stark reduzieren. Ausprobieren!

Winrich Heidinger




* Unverpacktladen „Zero Hero“
Hauptstr. 83, 91054 Erlangen
Mo–Fr: 10–19 Uhr,
Sa: 10–16 Uhr

Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2020

Termin	Ort / Treffpunkt	Thema	Referent / Leitung
März	25.03.- 31.03.2020		Haus- und Straßensammlung des BUND Naturschutz
	26.03.2020 Do., 19.30 Uhr	Klimaschaufenster neben dem Lesecafé, Hauptstr. 55, ER (Altstadtmarktpassage)	Modernisierung der Heizungsanlage / Heizungs-systeme im Vergleich BN-Arbeitsgruppe „Neue Energie“ 
	28.03.2020 Sa., 11-15 Uhr	Klimaschaufenster neben dem Lesecafé, Hauptstr. 55, ER (Altstadtmarktpassage)	Energiesparen für Klima-schutz im Alltag BN-Arbeitsgruppe „Neue Energie“ 






April	23.04.2020 Do., 19.00 Uhr	Lesecafé, Hauptstr. 55, ER (Altstadtmarktpassage)	Nestwärme - Was wir von Vögeln lernen können	Lesung von Ernst-Paul Dörfler; VHS Erlangen
-------	------------------------------	---	--	---

Mai	01.05.2020 Mi., 9-17 Uhr	Info-Pavillon am Exerzierplatz, Silbergrasweg, Erlangen	Erlanger Rädli mit BN-Beteiligung	BN-Arbeitsgruppe „Neue Energie“ 
	09.05.2020 Sa., 8-10 Uhr	im Schlossgarten auf der Rückseite des Erlanger Schlosses 	Vogelstimmenspaziergang vom Schlossgarten zum Burgberggarten	Prof. Dr. Werner Nezadal, Botaniker und Ornithologe
	09.05.2020 Sa., 13-18 Uhr	am Brucker Seela	Stadtteilfest „Grüne Art 2020“ 	BN-Arbeitsgruppe „Neue Energie“ 
	11.05. - 17.05.2020		Haus- und Straßensammlung des BUND Naturschutz	
	16.05.2020 Sa., 9-12 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt Atzelsberg, 91080 Marloffstein	Mähkurs mit der Sense (Anmeldung erforderlich; Gebühr 15€)	Ludwig Wiedenhofer, BUND Naturschutz Nürnberg
	26.05.2020 Di., 17.30 Uhr	Info-Pavillon am Exerzierplatz, Silbergrasweg, Erlangen	Feierabendradtour in die fränkische Wüste – Sandbiotope am Rand von Erlangen	Leitung: Tom Konopka, Biologe, AG Biotop- und Artenschutz
	28.05.2020 Do., 19.00 Uhr	Saal der IG Metall Erlangen, Friedrichstr. 7 (im Innenhof), Erlangen	Mitgliederversammlung 2020 der BN-Kreisgruppe ER	siehe gesonderte Einladung auf S.2

Juni	12.06.2020 Fr., 18-20 Uhr	Grundschule Dechsendorf, Campingstr. 32, 91056 Erlangen 	Vogelstimmenwanderung vom Großen zum Kleinen Bischofsweiher	Prof. Dr. Werner Nezadal, Botaniker und Ornithologe
	13.06.2020 Sa., 13-19 Uhr	Freibad West, Damaschkestr. 129, 91056 Erlangen	Radtour: Durch das Zenntal und nach Cadolzburg	Reinhard Scheuerlein (BN) und ADFC
	21.06.2020 So., 13.00 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt Atzelsberg, 91080 Marloffstein	Führung auf dem Streuobstwiesen-Kennenlern-Pfad 	BN-Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese, Ursula Grasse
	21.06.2020 So., 13.30-17	Nordende Holzweg am Dummetsweiher 	Holzwegaktionstag „Es lefft was am Dummets“	Geschichtswerkstatt, BN und viele andere

Logos diese und nächste Seite: BN, Pixabay

Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2020

Termin	Ort / Treffpunkt	Thema	Referent / Leitung	
05.07.2020 So., 11-18 Uhr	Kalchreuth, Kirschgärten an der Erlanger Straße 	„Kirschkerwa“ – Streuobst- Erlebnistag für die ganze Familie	Gemeinde Kalchreuth mit BN-Kreisgruppe Erlangen	
18./19.7.20 Sa. 13-19 Uhr So. 10-18 Uhr	Nürnberg, am Aussichtsturm auf dem Schmausenbuck	Reichswaldfest des BUND Naturschutz mit vielen Attraktionen 	Landesverband BUND Naturschutz	
25.07.2020 Sa., 10-14 Uhr	Gaststätte atzelsberger, Atzelsberg 4, 91080 Marloffstein	Sommer-Schnittkurs für Obstbäume (Gebühr 15 Euro, Anmeldung erforderlich)	Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese Atzelsberg	
01.08.2020 Sa., 14-18 Uhr	Sportheim des SC Eckenhaid, Waldstraße 15, 90542 Eckental	Spaziergang durch den Eckenhaider Wald	BUND Naturschutz Ortsgruppe Eckental	August
29.08.2020 Sa., 13-17 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg, 91080 Marloffstein	Praxistag Obstbaum- Sommerschnitt (Gebühr 15 Euro, Anmeldung erforderlich)	BN-Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese	
11.09.2020 Fr., 18.30 Uhr	Parkplatz am Dechsendorfer Weiher, Naturbadstraße, Erlangen	Fledermausrundgang am Dechsendorfer Weiher	Bettina und Detlev Cordes, Dipl. Biologen	September
11.09.2020 Fr., 14-18 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg, 91080 Marloffstein	Ernte auf der Obstwiese Atzelsberg, Helfer erwünscht!	BN-Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese 	
12.09.2020 Sa., 8.00 Uhr		Ernte und Saftpresse, Helfer erwünscht!		
13.09.2020 So., 10-17 Uhr	Walderlebniszentrum Tennenlohe	Waldfest mit BN-Beteiligung	BN-Arbeitsgruppe „Neue Energie“ 	
04.10.2020 So., 11-15 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg, 91080 Marloffstein	Streuobstwiesen-Erlebnistag mit Führungen auf der Wiese, Verkauf von Äpfeln/Apfelsaft und Obstsortenbestimmung (kostenpflichtig)	BN-Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese Pomologe Friedrich Renner	Oktober
09.10.2020 Fr., 14-18 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg, 91080 Marloffstein	Ernte auf der Obstwiese Atzelsberg, Helfer erwünscht!	BN-Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese 	
10.10.2020 Sa., 8.00 Uhr		Ernte und Saftpresse, Helfer erwünscht!		

Näher an den Bürgern: Geschäftsstelle zog ins Zentrum

Nach ca. 40 Jahren im Pfaffweg sind wir Ende letzten Jahres mit unserer Geschäftsstelle in die Friedrichstraße 7 umgezogen. Nach dem Verkauf des Hauses im Pfaffweg durch die Stadt Erlangen hat sich die finanzielle Situation für uns erheblich verschlechtert. Aber dank der guten Beziehungen von Johannes Pöhlmann haben wir ein neues Domizil im Stadtzentrum direkt neben den Gewerkschaftsräumen gefunden.

Der anstehende Umzug war eine echte Herausforderung, denn im Pfaffweg hatten wir deutlich größere Büro- und Sitzungsflächen als in den neuen Räumen. Vor allem aber unsere diversen Lager waren eine echt spannende Angelegenheit.



Wir hatten ein riesiges Lager (Bild) mit ca. 4 m Deckenhöhe, einen großen Keller, eine Garage und einen kleinen Nebenraum. Diese großen Flächen haben über 40 Jahre lang einen immensen Sog auf alle nur denkbaren Gegenstände ausgeübt. Man konnte gar nicht erkennen, welche Schätze sich in all dem Gerümpel verborgen hatten!

Recht naiv hatten wir geschätzt, dass wir uns ein Mal treffen und den Papiermüll ausräumen. In der Praxis aber waren es fünf vielstündige Termine mit mehreren Leuten und in Summe über sechs 1,5-Tonnen Anhänger nur mit Papier. Dazu muss man wissen, dass man nicht direkt ans Haus fahren kann, sondern jedes Teil erst über steile Stufen und einen steilen Weg nach oben schleppen muss.



Danach war klar, dass wir den größten Teil nicht umziehen können, sondern anders verwerten müssen. Es ist uns auch wirklich gelungen, die größten Schätze vernünftig unterzubringen. Unser Ziel war immer, dass möglichst viel nicht weggeschmissen, sondern in irgendeiner Form verwertet wird. Dazu zwei Beispiele: wir hatten acht (!) alte Fahrräder, teils in ziemlich erbärmlichem Zustand. Diese wurden alle in der Fahrradwerkstatt geputzt und repariert. Inzwischen fahren alle wieder in Erlangen herum!

Oder Helmut Wening, der unermüdlich sein riesiges Netzwerk eingesetzt hat und Stoffalfarben, Jutestoffe, jede Menge Holz, Glasscheiben, Eckbank, Büromaterial, Trinkgläser und einiges mehr bei den Pfadfindern und in Kindergärten untergebracht hat.

Ein schönes Produkt ist auch der mobile Hühnerstand, der aus alten Stellwänden entstanden ist und der mittlerweile am Kulturpunkt Bruck steht (Bild).



Dann war schließlich der Umzug, der bis auf die äußerst anstrengende Tragerei der Kartons und Möbel recht zügig in knapp einem Arbeitstag über die Bühne ging.

Die Entsorgung des Restmülls allerdings wurde selbst vom Umzugsunternehmer deutlich unterschätzt. Diese war abenteuerlich! Da kam früh morgens ein dreiachsiger LKW, der rückwärts den Pfaffweg runtergefahren ist und mit viel Gefühl einen 40 m³ Container (!) auf die letzten Meter zur Treppe abgesetzt hat. Zentimeterarbeit! Der erste Gedanke war, jetzt spinnen sie aber, da passt ja die ganze Geschäftsstelle rein! Nun ja, wie man sich täuscht...

Um halb drei waren die fünf Männer fix und fertig, der Container voll und die Lagerräume immer noch gut gefüllt.



Foto oben:
Helmut Wening

Am nächsten Tag wurde der gleiche Container nochmal gebracht. Am Ende waren es statt der geschätzten 30 m³ Restmüll 60 m³ und statt 77 Personenstunden wurden es knapp 100 in drei Tagen. 4,5 t Restmüll sind angefallen!



In unserer neuen Geschäftsstelle haben wir zwei Räume: unseren Sitzungssaal mit unseren Tischen und Stühlen und das Büro für unseren Geschäftsführer Reinhard Scheuerlein. In beiden sind große Einbauschränke, die eine ganze Menge fassen. Ein weiterer, fensterloser Raum dient als Archiv. Alles wirkt recht aufgeräumt.

Der Umzug hat sehr reinigend gewirkt und wir sind jetzt froh, dass wir nur noch ca. 20 m² Lagerfläche haben – und auch die sind bei weitem noch nicht ausgenutzt!

Winrich Heidinger



Reinhard Scheuerlein stellt sich vor



Mittlerweile bin ich schon seit mehr als zehn Jahren als Geschäftsführer bei der BN-Kreisgruppe Erlangen tätig. Schon viel länger setzte ich mich ehrenamtlich für den Natur- und Umweltschutz beim BUND Naturschutz ein, allerdings in Fürth, wo ich auch wohne. Dort bin ich seit 2001 Vorsitzender der BN-Kreisgruppe.

Bereits kurz nach dem Abi habe ich mich sehr für das Thema „Natur im Garten“ interessiert und bin dem BN beigetreten. Nach einer Lehre im Garten- und Landschaftsbau habe ich anschließend in Freising-Weihenstephan „Landespflege“ studiert. Nach dem Diplom arbeitete ich als Landschaftsarchitekt in Planungsbüros, unter anderem auch für zwei Jahre in Berlin. Parallel dazu war ich jedoch ehrenamtlich weiterhin im BUND Naturschutz aktiv.

Als die halbe Stelle der Geschäftsführung in der Kreisgruppe Erlangen ausgeschrieben war, habe ich die Gelegenheit ergriffen, beim BN auch hauptamtlich einzusteigen. Und seit Mai 2016 bin ich auch mit meiner anderen halben Stelle beim BN tätig, nämlich als Regionalreferent für die Oberpfalz. So erlebe ich den Verband auf verschiedenen Ebenen und kann zahlreiche Synergieeffekte nutzen.

Reinhard Scheuerlein

Foto: Winrich Heidinger

StUB mit Startschwierigkeiten

Bereits im Oktober lud die Kreisgruppe zu einer Informationsveranstaltung zum aktuellen Stand der Stadt-Umland-Bahn ein. Der gefüllte Saal zeigte eindrucksvoll, dass es viele kritische Punkte im Raumordnungsverfahren gibt.

In den Unterlagen des Zweckverbands wurde als Vorzugstrasse eine zusätzliche Querung der Regnitz im Bereich des Biotopes „See-löcher“ vorgeschlagen. Dies wurde bereits in der Vergangenheit und erneut in den Eingebungen zum Raumordnungsverfahren massiv vom BUND Naturschutz kritisiert.

Nach einigen Monaten der Ruhe liegt nun das Ergebnis der Landesplanerischen Beurteilung vor: Die Vorzugstrasse ist bis auf kleinere Auflagen genehmigungsfähig.

Damit steht der Bau der Stadt-Umland-Bahn als zukunftsweisendes Nahverkehrsprojekt an vielen Stellen im Zielkonflikt mit Natur- und Artenschutz. Eine schienengebundene Nahverkehrsanbindung des Umlands ist seit Jahrzehnten eine Herzensangelegenheit unserer Kreisgruppe und des Gesamtverbands. Auch wenn jetzt bereits feststeht, dass damit wertvolle Abschnitte des Regnitzgrunds für immer bebaut werden, rechtfertigt das zum jetzigen Zeitpunkt nicht die grundsätzliche Ablehnung des Projekts.

Erst durch die Detailplanung für den Planfeststellungsbeschluss werden die genauen Ausmaße ersichtlich. So kann durch die Brückenplanung das Ganze noch positiv wie negativ beeinflusst werden. Erfreulich ist, dass unsere Forderungen im Bereich der Nürnberger Straße und der B4 teilweise in der Landesplanerischen Beurteilung berücksichtigt wurden.

Im Bereich zwischen Tennenlohe und dem Preußensteg wurde die Auflage erteilt, Bündelungsmöglichkeiten mit dem geplanten Rad-schnellweg sowie der B4 voll auszuschöpfen.

Wir fordern hier den Rückbau der B4 von vier auf zwei Fahrstreifen. Dadurch kann der Eingriff in den Baumbestand erheblich reduziert werden. Die Hürden dazu sind sehr hoch. Zunächst muss nachgewiesen werden, dass die Leistungsfähigkeit auch mit zwei Fahrstreifen gegeben ist. Dazu ist jetzt der politische Wille gefordert.

Für den Bereich Nürnberger Straße zwischen Komotauer und Werner-von-Siemens-Straße fordern wir eine Gleisführung innerhalb der Alleebäume und gegebenenfalls eine Sperrung für den motorisierten Individualverkehr, um möglichst viele Bäume erhalten zu können.



Die Allee in der Nürnberger Straße könnte weitestgehend erhalten bleiben. Wir kämpfen für den Erhalt der Bäume entlang der B4.

Foto: Winrich Heidinger.

Dies ist für den südlichen Abschnitt bis zur Gebbertstraße bereits vorgesehen.

Wir sehen in der Sperrung für den motorisierten Individualverkehr gute Ansätze zur Reduzierung der Eingriffe in die Natur. Allerdings ist dies nur ein erster Schritt und weitere müssen noch folgen, damit wir das Endergebnis akzeptieren können.

Rainer Hartmann

Kornblume

Richtig gutes Spielzeug • Naturtextilien • Bücher

Für Lichtsammler & Romantiker!

Tipp!

Das Sonnenglas

Die Solarlampe speichert tagsüber das Sonnenlicht und gibt es abends wieder ab.

Hell genug, um dabei zu lesen. Umweltfreundliches Fair Trade-Produkt.

32,80.- €

Hauptstraße 39
91054 Erlangen • Tel. 09131 26108
www.kornblume-erlangen.de

Klimawandel erzwingt BUND Naturschutz Pflanzaktion

Um Schäden durch den Klimawandel zu beseitigen, pflanzt der BUND Naturschutz Eckental klimatolerantere Laubbäume.

Die Klimakrise trifft auch die Wälder der Region unserer Kreisgruppe sehr hart. Vor allem die Nadelbaumarten leiden unter den zunehmenden Klimaextremen Hitze, Trockenheit und Stürme.



Absterbende Fichten auf der BN-Biotopfläche

So müssen in den Wäldern um Eckental, die vorwiegend in privatem oder kommunalem Besitz sind, große Mengen an abgestorbenen Fichten und Kiefern gefällt werden.

Mit dem Ziel, den Wald durch Umbau klimaresistenter zu gestalten, bestanden die bisherigen Maßnahmen von Waldbesitzern und Förstern, als auch die Empfehlung von BN-Experten, im Unterpflanzen mit Laubbäumen. Keinesfalls sollten Nadelwaldbestände, wenn noch gesunde Bäume vorhanden sind, komplett kahlgeschlagen werden, um dann auf der Freifläche Jungbäume zu pflanzen. Diese Vorgehensweise hat viele Nachteile, wie eine verstärkte Frostgefahr, ungehinderte Sonneneinstrahlung und eine daraus resultierende Austrocknung, die das Anwachsen der jungen Bäumchen meistens verhindert.

Auch auf der Biotopfläche des BUND Naturschutz Eckental rafft der Borkenkäfer zahlreiche flachwurzelnde Fichten dahin, die durch Hitze und Trockenheit so geschwächt sind, dass sie den Borkenkäfern keine Abwehrkräfte entgegensetzen können. Damit die Borkenkäfer nicht auch noch benachbarte Fichten befallen, wurden betroffene Bäume gefällt und das Holz inklusive Reisig entfernt.

Zur Aufforstung der entstandenen Freifläche haben wir uns für Laubbäume wie Spitzahorn, Edelkastanie, Nussbaum und Flatterulme (große ökologische Bedeutung für Auwälder) entschieden, die mit dem geänderten Klima hoffentlich besser zurechtkommen.

Anfang Dezember 2019 trafen sich einige Aktive der BUND Naturschutz Ortsgruppe, um die Lücken mit geeigneten Nachpflanzungen zu schließen.

Der BUND Naturschutz fordert, dass der Waldumbau von Nadelwald zu Laubmischwald vorrangig durchgeführt werden muss in der Hoffnung, dass die nächste Waldgeneration besser mit dem Klimawandel zurechtkommt. Öffentlichkeitswirksam eine Menge junger Bäume zu pflanzen und vorher dazu eine Waldfläche kahlzuschlagen, ist der falsche Weg aus der Klimakrise!

Dietmar Hartmann, Ortsgruppe Eckental



Die gelungene Pflanzaktion der Ortsgruppe Eckental im Dezember 2019

Wildkatzenprojekte von BUND und BN in Bayern und Thüringen



Mit dem Vermächtnis unseres 2016 verstorbenen Mitgliedes Ute Szczepaniak aus Buckenhof zugunsten von BUND und Bund Naturschutz Bayern können mehrere Wildkatzenprojekte und Flächenaufkäufe in Bayern und Thüringen finanziert werden.

In Franken kann der Bund Naturschutz in der Hersbrucker Schweiz im Rahmen des „Albraufprojektes“ sechs ökologisch-botanisch wertvolle Grundstücke entlang des Pegnitztales mitfinanzieren.

Auch ein weiteres Wildkatzenmonitoring (Erstellung einer Potentialanalyse) für ganz Nordbayern zur Erfassung der Wildkatzenbestände von der Rhön bis zum Oberpfälzer Wald ist damit bezahlbar. Das Geld wird benötigt v.a. für Personal- und Sachmittel sowie die sehr teuren Laboruntersuchungen im Senckenberg-Institut in Frankfurt.

In Thüringen konnten im Rahmen des „BUND-Rettungsnetzes Wildkatze“ zwei Grundstückskäufe zur Anlegung von Wildkatzenkorridoren zur Verbindung von Habitaten sowie deren Bepflanzung (Entwicklung eines Biotopverbundstreifens) finanziert bzw. teilfinanziert werden. Die Grundstücke befinden sich nahe des Kyffhäuser-Gebirges in Nordthüringen zur Verbindung der Waldsysteme Kyffhäuser und Windleite sowie südlich der Hürselberge bei Eisenach zur Schaffung eines Waldverbundkorridors zwischen dem NP Hainich/Hürselberge und dem Thüringer Wald.

Auch im Wildkatzenort Hürscheroda im Nationalpark Hainich werden mit dem Vermächtnis Projekte realisiert: Die Renovierung des Wildkatzengeheges sowie die Errichtung eines „Campfire-Kreises“ für die Luchs- und Wildkatzenkommunikation zur Umweltbildung mit den Zielgruppen Familien, Schüler, Jäger und Behörden.

Diese Investitionen dürften dazu beitragen, die Lebensräume von Wildkatzen sowie deren weitere Ausbreitung im Raum Thüringen-Franken zu sichern.

Dieter Argast



Junge Wildkatze
Foto: BN Würzburg

Impressum

BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Erlangen,
V.i.S.d.P. Herbert Fuehr, Friedrichstr. 7, 91054 Erlangen
Tel. 09131/23668, Fax: 09131/4011231

E-Mail: erlangen@bund-naturschutz.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des BN wieder.

Fotograf und Autor sind identisch, wenn nicht anders angegeben.

Spendenkonto: BUND Naturschutz,
Sparkasse Erlangen
IBAN: DE94 7635 0000 0014 0011 29

Auflage: 3.300,
gedruckt auf 100% Recyclingpapier
Druck: LEDO Druck GbR

www.ledo-druck.de

Ortsgruppen

Baiersdorf

G. Dürthorn,
Tel. 0159 0549 8278

Eckental

D. Hartmann,
Tel. 09126 / 287083

Buckenhof

D. Argast,
Tel. 09131 / 501369

Heroldsberg

I. Haubenreisser,
Tel. 0911/5180430

Arbeitsgruppen

Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese

U. Grasse, Tel.: 93 18 20

Arbeitsgruppe Neue Energie

H. Horbaschek, Tel. 49706
K.P. Frohmader, Tel. 440220
Treffen: jeden 3. Do. im Monat, 20 Uhr,
Bürgertreff Isarstr. 12

Arbeitsgruppe Biotop- und Artenschutz

Dr. G. Mühlhofer, Tel.: 28217
R. Scheuerlein, Tel.: 23668

Termine von Treffen und Pflegemaßnahmen:

siehe:

www.erlangen.bund-naturschutz.de

Abschied von Heide Rubruck

Im Dezember 2019 mussten wir Abschied von Heide Rubruck nehmen, einer Natur- und Umweltschützerin durch und durch. Ihr Leben war geprägt von der Liebe zur Natur, zu Tieren und zu Pflanzen. Sie hatte bei all ihrem Tun stets die gesamte Schöpfung und deren Erhalt im Blick.

Heide war viele Jahre im BUND Naturschutz aktiv – auf den unterschiedlichsten Ebenen – und sie hat unseren Verband vorangebracht. Sie war fast 60 Jahre Mitglied im BN und hat als stellvertretende Kreisvorsitzende und langjährige Delegierte mutig und innovativ Veränderungsprozesse im Erlanger BN angestoßen und ebenso konsequent wie positiv mitgestaltet. Sie war fachlich kompetent und besaß diese freundliche Hartnäckigkeit, wenn es um ihre Überzeugung ging. Sie hat sich damit bei Politiker*innen und Behörden Anerkennung und Respekt verdient. Zwar haben viele mitgewirkt – aber der Kampf gegen die Müllverbrennung in Erlangen wäre ohne Heide niemals so erfolgreich gewesen! Und auch bei den kreativ gestalteten Protestaktionen gegen Franken III stand Heide zusammen mit ihrem Mann Manfred in der ersten Reihe. Dies sind nur zwei Beispiele ihres herausragenden Engagements in der Kreisgruppe.

Eine Herzensangelegenheit war ihr die Ortsgruppe Baiersdorf, deren Vorsitzende sie fast 10 Jahre lang bis 2013 war. Auch hier hat Heide Rubruck Vorbildliches geleistet, sie hat viele Menschen motiviert und zum BN gebracht. Das Jubiläum der Ortsgruppe 2012 ist uns allen noch als besonderes Highlight in Erinnerung .

Abschließend bleibt noch ein ganz persönlicher Dank von mir zu sagen. Heide hat mich in den BN „eingeführt“ und auf den Landesversammlungen „unter ihre Fittiche genommen“. So fußt meine heutige Tätigkeit im Verband letztlich auch auf ihre einfühlsame Begleitung ganz am Anfang.

Ihre umfassenden Verdienste im BN werden uns Auftrag und Verpflichtung sein. Wir werden sie nicht vergessen.

Doris Tropper, stellvertretende Landesvorsitzende



Klimakalender Erlangen

Viele Umwelt- und Klimagruppierungen in Erlangen haben sich zusammengeschlossen, um ihre Veranstaltungen an einem gemeinsamen Ort zu veröffentlichen. Deshalb wurde ein abonnierbarer Google-Kalender mit (fast) allen Nachhaltigkeitsterminen Erlangens erstellt!

Aktuell nehmen u.a. folgende Vereinigungen daran Teil: sneep, Fridays for Future + Studi AG, Energiewende ERH e.V., ADFC e.V. Erlangen, Extinction Rebellion, die Grüne Hochschulgruppe und Parteien/Listen

Hier geht's zum Kalender: <https://bit.ly/31W34mc>

Inhalt

Editorial.....	2
Häsig den Hasen statt Gewerbe und Straßen.....	3
Plastikmüll - nicht nur auf Äckern und Wiesen	4
OG Baiersdorf: Der Magerrasen in Igelsdorf.....	5
Elektroschrott: aus alt mach neu	6
Wozu Lebensmittel verpacken, wenn´s auch ohne geht?	7
Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2020.....	8
Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2020.....	9
Näher an den Bürgern: Geschäftsstelle zog ins Zentrum	10
Reinhard Scheuerlein stellt sich vor.....	11
StUB mit Startschwierigkeiten	12
Klimawandel erzwingt BUND Naturschutz Pflanzaktion.....	13
Wildkatzenprojekte von BUND und BN in Bayern und Thüringen	14
Abschied von Heide Rubruck.....	15

Feinkost aus Franken



REGIONAL
IST 2. WAHL

 **Heuwaagstr. 20**
91054 Erlangen
www.dodal-regional.de



Eva's Apfel
BIOLADEN IM ZOLLHAUS

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9.00-19.00 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr

Inhaberin: Eva Runschke
Luitpoldstraße 31
91052 Erlangen
Telefon 091 31/204542